



Bataraaja (Atjèh) 15 Juli 1898

(Adresse immer Batavia)

Lieber Freund, Aus deinem Briefe vom $\frac{31}{5}$ ersehe ich, dass ich nicht glücklich gewesen bin in meinem Versuche dir die kleine Aenderung meiner Verhältnisse klar zu machen. So sei es dir dann bekannt, dass ich bisher „Adviseur voor Mohammedaansch Recht en Oostersche talen“ war, dass aber ausser den amtlichen Beschäftigungen, welche mit jener Stellung verbunden sind, in stoss zunehmendem Maasse amtliche Berichte über allerlei Angelegenheiten von mir verlangt wurden, die sich auf die Eingebornen beziehen. So wurde mein Bureau faktisch zu einem „department of native affairs“ und ich zum „directeur des affaires indigènes“. Diese affaires waren sehr verschiedenartig, aber da in der letzten Zeit die Atjèh-politik ~~W~~ wieder mehr auf den Vordergrund gekommen ist, so spielen Atjèh-angelegenheiten namentlich seit etwa 3 Jahren dabei eine Hauptrolle. Nun hat die Regierung im März dieses Jahres diesen historisch aus dem Vorgängen von selbst entwickelten Zustand mit ihrem officiellen Siegel versehen und mich 1^o zum Adviseur voor Inlandsche (nicht Binnen-, Landsche, dies hiesse „des Innere“, jenes ist = native)

Zaken" ermahnt und mich für die nächste
Zeit speziell damit beauftragt, so oft nach
Ajgib zu reisen und dort so lange zu verweilen
als ich für nöthig oder nützlich erachten würde.
Auch ist mir hier in Kutaradjin eine eigene
Wohnung ussr. angewiesen, die ich dann jedes-
mal während meines Aufenthalts in Ajgib
benutzen darf.

Die nächste Folge dieses Auftrags war, dass ich
gegen Ende Mai auf längere, aber einseitige
unbestimmte Zeit nach Ajgib reiste, weil grade
jetzt eine monatelange militärische Operation
im Gebiete von Pidie (vulgär Padir) ussr.
aufgehen ^{sollte} und im Zusammenhang damit, fort-
während Beratungen zwischen dem neuen
Gouverneur, Colonel Van Heutz, und
mir erwünscht schien. Es handelt sich
dabei nicht um die endgültige Befriedigung
des Landes, deren die Kamn aus vielen Gründen
erst ganz allmählich erfolgen, aber ~~was~~ trotz-
dem ~~we~~ fange mir damit eine kräftiger, aktiv
politisch an, die allein zum Ziele führen kann.
Die grosse Ausdehnung des Landes mit weitem
Gebirge und Urwald, welche den Natives für

die guerilla ebenso viele Vortheile bietet, als
sie unsere Soldaten Hindernisse in den Weg
legen, die ultra-fantische Regierung der
Bevölkerung, die viele Feuerwaffen über
welche sie verfügt, dem Vorrath von fremd-
licher englischer Händlern aus den Straits
settlements ab und zu ergänzt wird, ussr.
usrr. sind triftige Gründe, die uns zu kräf-
tigen obgleich massvollen Einbrüchen
nöthiger und wohl lange Zeit nöthiger werden,
und das einzige Resultat, welches wir ~~nicht~~
anstreben können, ist dies, dass eine neue
jetzt heranwachsende Generation lernen wird
sich in das unvermeidliche ~~ge~~ zu fügen.
Unterdessen muss eine vernünftige Politik
das anfangs mit Gewalt Erzwungene befestigen.
Einige Tage nach meiner Ankunft hier sollte
die Operationen anfangen; Ausgangspunkt der
Kafen Sigli, 6 Stunden per Dampf vom Ha-
fen Kutaradjin's entfernt. Mit dem Gouverneur
usrr. begab ich mich dorthin und machte
die erste 7tägige Excursion mit, theils zu Pferd
theils zu Fuss durch Moorast und Reisfelder,
Berg und Thal. Obgleich die ungeschickliche,

excessive Bewegung mich sehr ermüdete, die That
mir im Ganzen wohl. Aber am letzten Tage auf
der Rückkehr bekam ich einen Fall von einem
Pferde gegen das Schienbein, infolgedessen infractio
und bis jetzt gezwungene Ruhe. Erst jetzt kann
ich wieder gehen und allmählich präparire ich
mich auf die folgende Excursion, denn 4
sind mir schon entzogen, und da eben in der
letzten Woche eine neue geistliche Bewegung weiter
östlich in Edeh entstanden ist, wäre ich gern
dabei. Da ist ein pseudo-Abalém Dirra (4.
Mjehes II) redivivus entstanden, der die Leute
zu Tausenden beirrt.

Uebrigens habe ich meine gezwungene Musse
u. d. dazu benutzt einen Artikel über Sa-
chan's Lehrbuch zu schreiben und diesen sende
ich jetzt an Nöldeke ab um damit nach
Guldäntken zu verfahren. Separatabzüge
meines Savas-Ansatzes sind mir feierlich
versprochen, aber bis jetzt sind sie nicht an-
gekommen.

Mit besten Grüßen an dich und die lieben

Deinige

dein treuer

C. Ironschthurgromi